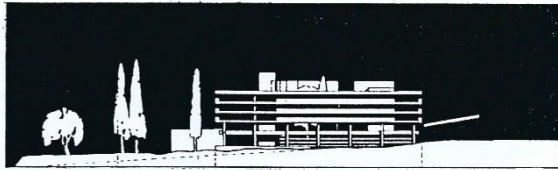
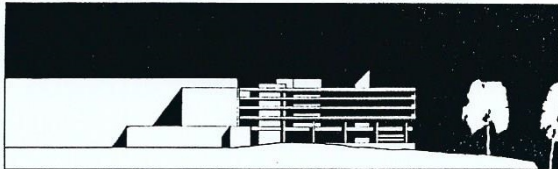


Funktionale und städtebauliche Situation

Die achsiale Gesamtentwicklung des Regierungsviertels findet mit dem Bundestag und dem Bundesrat als Kopf an der geplanten sogenannten "Mitte" ihren Abschluß. Hier entsteht eine Zäsur durch eine Grünverbindung, die den neuen Bundesrat umgibt und die geplante Mitte mit dem Stresemannufer verbindet. Diese bewirkt eine weiche Umlenkung der Görresstraße und leitet über zu den



Nordwestansicht

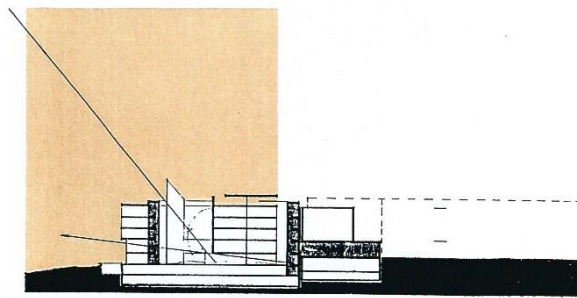


Nordostansicht

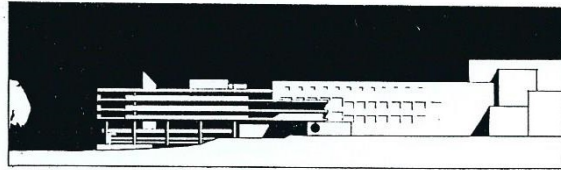
solitären Baukörpern des Bundeskanzleramtes und des Palais Schaumburg. Die Tendenz früherer Ansätze, Übersicht und Zusammenhang der bisher locker gefügten Situation zu stärken, wird konsequent durch eine Wasserfläche realisiert. Das Ufer Görresstraße wird begleitet durch eine großzügige Allee als Promenade mit Treppen und Vorplätzen am Wasser. Von hier hat der Betrachter Ausblick auf Fontainen und den Landschaftsraum, zu dem Bundesrat und Bundestag in direktem Kontakt stehen. Die gegenüberliegende Seite bildet eine weiche Kante. Die wichtigsten Fußwege führen auf Brücken über das Wasser. So wird ein Ambiente geschaffen, welches das Wesentliche der Situation im wahrsten Sinne des Wortes widerspiegelt.

Konzeption

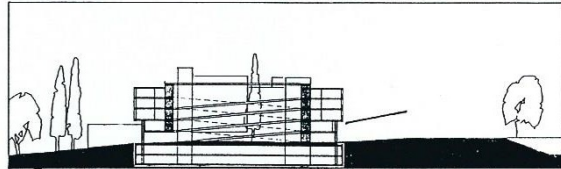
Die vorhandenen sowie neu zu errichtenden Gebäudeteile des Bundesrates sollen in einer quadratischen Gesamtanlage ein harmonisches, einheitliches Ganzes bilden, ohne die Einzelkörper zu verwischen! Die allgemein vorhandene Grundstruktur wird aufgenommen. Die Landschaft durchdringt das Gebäude und bildet auch im Inneren des Bundesrates eine grüne Mitte, die sich in Richtung Rhein abtrepp und unter dem neuen Bundesrat hindurchzieht.



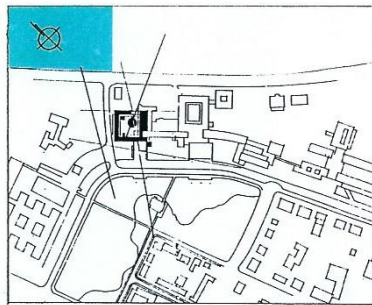
Schnitt Nord-Süd



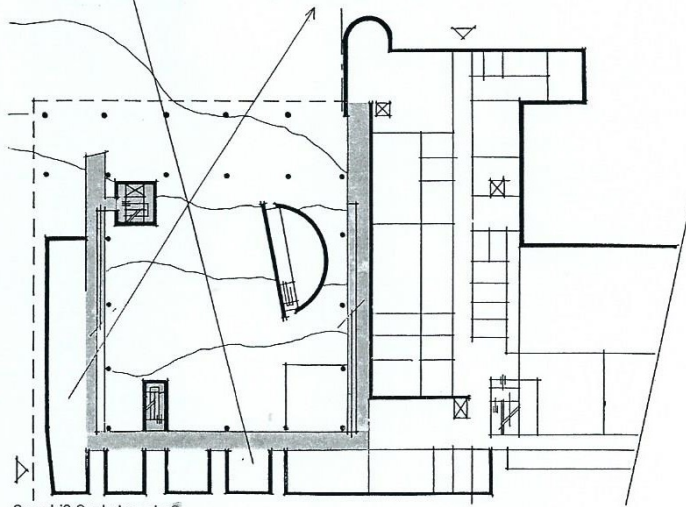
Südwestansicht



Schnitt Ost-West



Lageplan

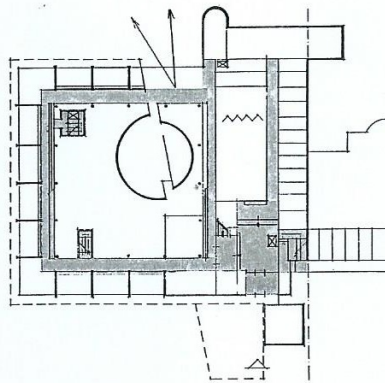


Grundriß Sockelgeschoß

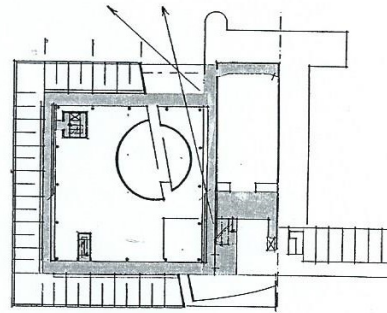
Funktion

Das Zentrum des Gebäudekomplexes ist als Oase der Ruhe gedacht. Der Gartenhof ist umgeben von der einem Kreuzgang ähnlichen Wandelhalle, die auch die Erschließungs- und Aufenthaltsbereiche erhält. Auf der Nord- und Südseite dieser Wandelhalle sind jeweils 36 Meter lange Rampen integriert.

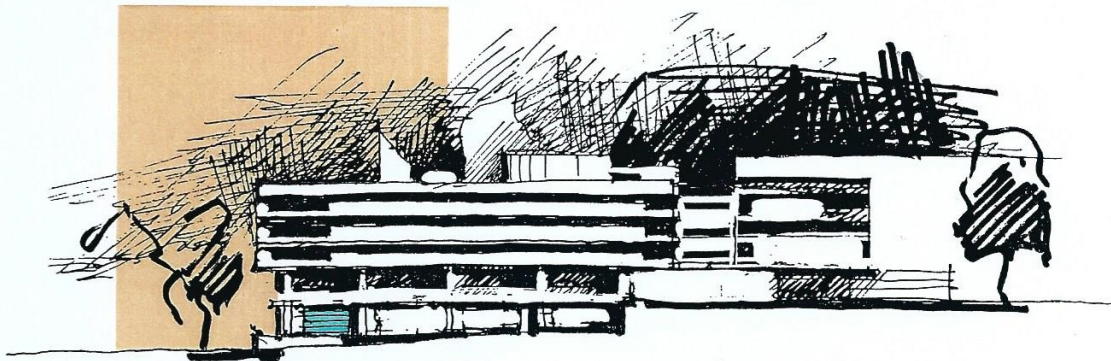
Die gesamte Orientierung nach innen und außen ist leicht möglich. Unter dem Ostriegel hindurch wird der Blick auf das Rheinufer freigegeben. Im Hof stehen als Türme die Treppenhäuser sowie die Ausschußsäle. Interne und externe Besucher kommen durch den Eingang des



Grundriß EG



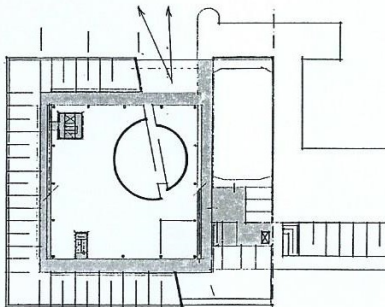
Grundriß 1. OG



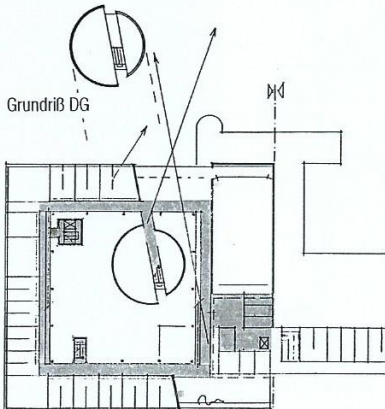
Entwurfsskizze

alten Gebäudes. Das gemeinsame Eingangsfoyer leitet Fremdbesucher in den Altbau, bzw. zur Besuchergalerie, interne Besucher in den gläsernen Kreuzgang. Die Höhendifferenzierung zwischen Alt- und Neubau unterstützen die Wegführung.

Die offene Sockelebene enthält nur die auf den Hof ausgerichtete Bibliothek, um die Verbindung zwischen dem Rheinufer und der Görrestraße möglichst intensiv zu gestalten. Die Eingangsebene ist mit den Ländersälen sowie den wichtigsten Ausschußsälen verbunden. In den oberen Geschossen sollen überwiegend Verwaltungsfunktionen untergebracht werden. Das Untergeschoß mit eigener Anlieferung ist im Osten auf den Rhein ausgerichtet.



Grundriß 2. OG



Grundriß 3. OG

Gestaltung

Mit diesem Konzept soll für den Bundesrat eine angemessene Form geboten werden, die sich in das Umfeld einfügt und deren Individualität in ihrer Funktionsweise liegt und die dadurch ihre besondere Gestalt bekommt.